

SEIT  1378

# Einbecker

SEIT  1378  
**Einbecker**

  
**Göttinger**  
EDELDES PREMIUM PILS

SEIT  1490  
BRAUMANUFAKTUR  
**HÄRKE**

  
**Kasseler**

  
**MARTINI**

**Nörten-  
Hardenberger**

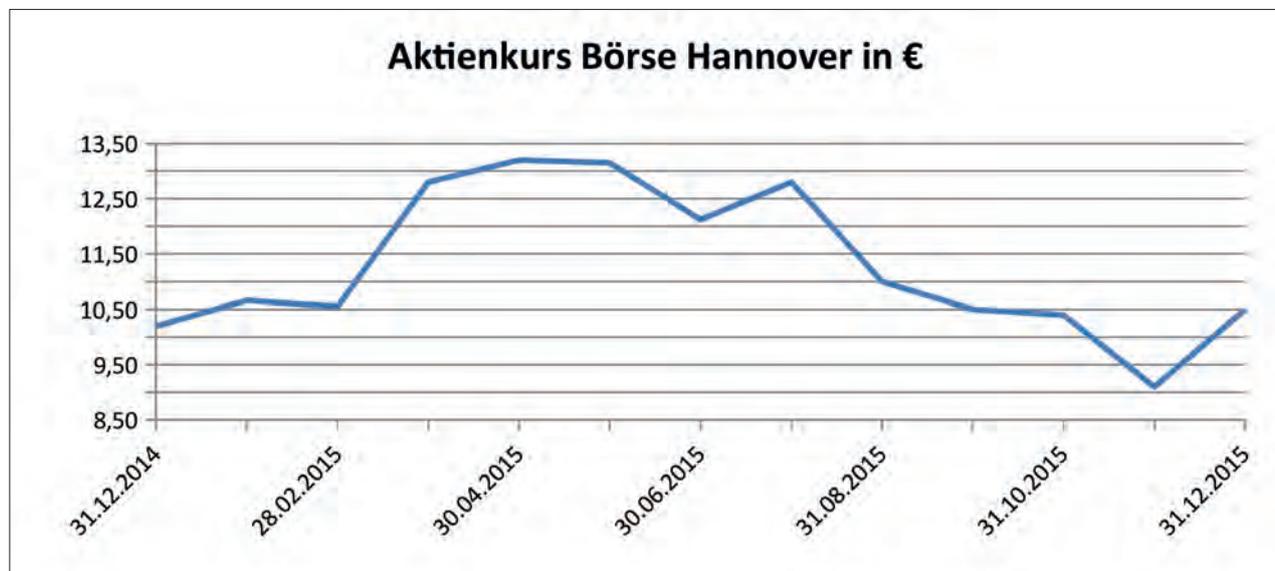
GESCHÄFTSBERICHT 2015 EINBECKER BRAUHAUS AG

# INHALT

Auf einen Blick .....	<b>3</b>
Bericht des Aufsichtsrats .....	<b>4</b>
Lagebericht 2015 .....	<b>6</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2015 .....	<b>18</b>
Gewinn- und Verlustrechnung 2015 .....	<b>21</b>
Entwicklung des Anlagevermögens 2015 .....	<b>22</b>
Anhang 2015 .....	<b>24</b>
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	<b>31</b>

# AUF EINEN BLICK

Kennzahlen	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	2014	2013	2012
<b>Ergebnis</b>					
Bierabsatz (hl)	<b>604.829</b>	-9,0	664.581	675.954	689.103
Umsatzerlöse (T€)	<b>37.625</b>	-5,9	39.994	38.842	39.032
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)	<b>444</b>	33,3	333	208	91
Bilanzgewinn/-verlust (T€)	<b>313</b>	-35,2	483	299	91
Abschreibungen (T€) <sup>1</sup>	<b>2.769</b>	-22,0	3.550	3.399	3.434
EBITDA (T€)	<b>3.987</b>	-15,6	4.722	4.453	4.511
EBIT (T€)	<b>1.117</b>	10,7	1.009	349	326
Umsatzrentabilität (%)	<b>1,1</b>	-5,0	1,2	0,8	0,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	<b>3,2</b>	-9,9	3,5	2,6	0,8
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme (T€)	<b>35.383</b>	-5,9	37.608	29.162	31.523
Eigenkapital (T€)	<b>13.959</b>	2,0	13.679	11.346	11.138
Eigenkapitalquote (%)	<b>39,5</b>	8,5	36,4	38,9	35,4
Fremdkapital (T€)	<b>21.424</b>	-10,5	23.929	17.816	20.385
Verschuldungsgrad (%)	<b>153,5</b>	-12,3	174,9	157,0	183,0
Sachanlageinvestitionen (T€)	<b>6.197</b>	-54,8	13.698	2.606	2.042
<b>Mitarbeiter</b>					
Jahresdurchschnitt (Anzahl) <sup>2</sup>	<b>140</b>	-4,8	147	152	156
Personalaufwand (T€)	<b>9.386</b>	-4,4	9.816	9.521	10.009
Umsatz je Mitarbeiter (T€)	<b>269</b>	-1,2	272	255	250
<b>Aktie</b>					
Bilanzgewinn (EUR je Aktie)	<b>0,12</b>	-35,2	0,18	0,08	0,04
Dividende (EUR je Aktie)	<b>0,07</b>	16,7	0,06	0	0

<sup>1</sup> ohne Finanzanlagen einschl. Umlaufvermögen<sup>2</sup> ohne Auszubildende

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entscheidungen, die die Lage des Unternehmens betreffen und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen unmittelbar unterrichtet.

Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, und solche Geschäfte zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand vor den Beschlussfassungen eingehend erörtert. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an mehr als der Hälfte aller Sitzungen teil oder waren telefonisch während der Sitzung zugeschaltet. Soweit dieses für die Beurteilung von Lage und Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung war, informierte der

Vorstand zwischen den Sitzungen ausführlich und zeitnah. Sofern nötig, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In seiner Sitzung am 04.02.2015 hat der Aufsichtsrat über die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahres 2014 und über die Nachfolgeregelung im Vorstand beraten.

Am 26.03.2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 sowie mit der Berichterstattung des Abschlussprüfers und mit dem Risikobericht des Vorstandes. Ferner wurde Herr Martin Deutsch zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Am 03.06.2015 fand im Anschluss an die Hauptversammlung die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der der Vorstand auch kurz zur laufenden Geschäftslage berichtete.

In der Sitzung vom 17.09.2015 berichtete der Vorstand über die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr und über die Neuausrichtung der Martini-Brauerei in Kassel. Ferner wurde der Sachstand in der Angelegenheit des "Steuerlichen Einlagekontos" erörtert, über die die Gesellschaft die Aktionäre am 01.06.2015 mittels einer Veröffentlichung informiert hat. Des Weiteren berieten Aufsichtsrat und Vorstand über das "Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frau-

en und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst", das am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist. Für alle Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, wird in § 111 Abs. 5 AktG vorgeschrieben, dass der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen festlegen muss und Fristen für deren Erreichung bestimmt. Der Aufsichtsrat hat die vorgeschriebenen Quoten festgelegt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Am 16.12.2015 wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2016 mit dem Vorstand beraten und verabschiedet. Der Vorstand informierte über das vorläufige Ergebnis und gab einen Ausblick auf die Absatz- und Ertragslage zum 31.12.2015.

Die Hauptversammlung am 03.06.2015 hat die Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 bestellt. Der Jahresabschluss 2015 nebst zugehörigem Lagebericht der Einbecker Brauhaus AG wurde vom Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24.02.2016 versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2015 in seiner Sitzung am 22. März 2016 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert und stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach sorgfältiger eigener Prüfung zu. Der Jahresabschluss der Einbecker Brauhaus AG für das Geschäftsjahr 2015 ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 30.09.2015 ist Herr Walter Schmidt altersbedingt aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine erfolgreiche Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Herr Schmidt hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Einbecker Brauhaus AG wieder zu einem erfolgreichen Unternehmen im Biermarkt geworden ist. Als Nachfolger für Herrn Schmidt wurde Herr Martin Deutsch mit Wirkung vom 01.08.2015 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie dem Vorstand für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015. Gleichfalls gilt der Dank den Aktionären für das der Gesellschaft und den Gremien entgegengebrachte Vertrauen.

#### **Einbeck, im März 2016**



Robert A. Depner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# LAGEBERICHT 2015

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### **Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag.

Das stabile Konsumklima in Deutschland und milde Temperaturen haben 2015 dazu beigetragen, dass der Bierabsatz im vergangenen Jahr nahezu konstant geblieben ist. Mit 95,7 Mio. Hektolitern erreichte der Gesamtbeerabsatz mit +0,1 % ungefähr das Niveau des Vorjahres. Hatte in 2014 vor allem die Fußballweltmeisterschaft das Geschäft im Inland angekurbelt, setzte 2015 das Exportgeschäft Impulse. Der Exportanteil wuchs um 4,1 % auf 16,1 Mio. Hektoliter. Der Bierabsatz in Deutschland ist leicht gesunken. Der steuerpflichtige Inlandsabsatz betrug 79,5 Mio. Hektoliter und lag 0,7 % unter dem Vorjahresabsatz.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### **Absatz**

Der Gesamtbeerabsatz der Einbecker Brauhaus AG lag 2015 um 59.752 hl unter dem Absatz des Vorjahres und hat 604.829 hl betragen. Hiervon betrug der Rückgang der Handelsmarkenproduktion 42.508 hl. Die Ausfuhrmenge in die EU und Drittländer lag bei 1.915 hl.

Der Absatz der Eigenmarken im Inland (Einbecker, Göttinger, Martini, Kasseler und Nörten-Hardenberger) betrug 447.511 hl und lag 16.858 hl (- 3,6 %) unter dem Vorjahresabsatz. Der Absatz der BrauManufaktur Härke GmbH ist in den zuvor genannten Zahlen nicht enthalten.

### **Masterplan**

Im Zuge der Konsolidierung unserer Brauerei wurde 2012 ein Masterplan entwickelt. Ziel des Masterplans ist neben der Neuausrichtung unserer Marken die Konzentration sämtlicher Abfüll- und Logistikaktivitäten am Standort Einbeck. Zudem soll durch Investitionen im Brau- und Energiebereich die Wirtschaftlichkeit unserer Brauerei verbessert und die Umwelt geschont werden.

Die Neuausrichtung der Marken erfolgte in 2012 und 2013, die in 2013 erworbene Marke Härke folgte 2015. Nachdem die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen vertraglich gesichert war, wurde 2014 mit der Umsetzung von Maßnahmen im Abfüllbereich begonnen. Neben diversen Baumaßnahmen wurde eine moderne Fassabfüllanlage installiert. Zu Beginn 2015 wurde eine zweite Abfüllanlage, die speziell für kleinere Chargen und für schnelle Umrüstzeiten ausgelegt ist, in Betrieb genommen. Die Modernisierung und Teilerneuerung der bereits bestehenden Abfüllanlage erfolgte im 4. Quartal 2015. Parallel zu diesen Maßnahmen wurde in der Martini Brauerei in Kassel zuerst die Abfüllanlage stillgelegt und anschließend im zweiten Halbjahr die Produktion eingestellt. Die Martini Marken werden nach Originalrezeptur derzeit im Einbecker Brauhaus hergestellt.

Der Masterplan wird einerseits durch langfristiges Fremdkapital von Banken sowie einen Leasingvertrag über die neue Abfüllanlage am Standort Einbeck finanziert. Die Umsetzung des Masterplans ist damit auf eine langfristige Finanzierung ausgerichtet.

## Entwicklung 2015

Für die Produktion von Handelsmarken wurde 2015 ein deutlicher Rückgang geplant. Da wir als Produzent für dieses Segment fungieren, haben wir auf die Absätze dieser Produkte keinen direkten Einfluss. Bedingt durch den aggressiven Preiswettbewerb, vornehmlich bei Pilsmarken, konnten wir in diesem Segment unsere Planvorgaben trotzdem nicht erreichen. Insgesamt lagen wir hinsichtlich unserer Gesamtabsatzmenge rd. 6,1 % unterhalb unserer Planvorgaben, wobei die Abweichung bei den für uns wichtigen Eigenmarken im Inlandsbereich deutlich geringer ausfiel.

## DARSTELLUNG DER LAGE

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Einbecker Brauhaus AG sind auf T€ 37.625 gesunken (Vorjahr: T€ 39.994). Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Getränkeerlöse reduzierten sich um 5,8 % auf T€ 35.879 (Vorjahr: T€ 38.069). Die Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen ergaben einen Aufwand von T€ 45 und veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ -63. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um T€ 44 auf T€ 1.344 (- 3,1 %). Der Materialaufwand reduzierte sich um T€ 1.203. Die Reduzierung beim Materialauf-

wand ist im Wesentlichen auf die Absatzrückgänge zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug T€ 9.386 und verringerte sich um T€ 430. Der Personalkostenrückgang basiert auf einem weiteren Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Die Tarifsteigerungen (+ 2,5 %) und einmalig angefallene Aufwendungen im Rahmen der Masterplanaktivitäten wurden somit überkompensiert.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr bei Versandgefäßen um T€ -637, bei Sachanlagen um T€ -186 und bei Abschreibungen auf Belieferungsrechte um T€ -107 verändert. Zusätzlich wurden Abschreibungen auf das Umlaufvermögen im Zusammenhang mit zur Veräußerung stehenden Vermögensgegenständen von T€ 150 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen. Insgesamt reduzierten sich damit die Abschreibungen (inklusive der Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 27 sowie auf das Umlaufvermögen in Höhe von T€ 150) auf T€ 2.796 (Vorjahr: T€ 3.550).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 477 auf T€ 11.077 (Vorjahr: T€ 10.600). Wesentliche Veränderungen gab es durch Erhöhung der Leasing-, Miet- und Wartungsaufwendungen

um T€ 685 (insbesondere im Zusammenhang mit dem Leasingvertrag über die neue Abfüllanlage am Standort Einbeck), der Dienstleistungskosten im Bereich Sortierung und Logistik um T€ 421 und übrigen Kosten (insb. im Zusammenhang mit einmaligen Beratungskosten "Steuerliches Einlagekonto") um T€ 190, bei gleichzeitiger Reduzierung der Beförderungs- und Fuhrparkkosten um T€ 347 und der Instandhaltungskosten um T€ 376 jeweils gegenüber den Werten des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis unter Einbeziehung der relevanten Biersteuer aufwendungen beträgt T€ 1.293 und liegt um T€ 6 bzw. 0,5 % über dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis beträgt T€ -777 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 102 verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr stehen niedrigeren Erträgen aus Gewinnabführungen (Göttinger Brauhaus AG) geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber. Die BrauManufaktur Härke GmbH, mit der seit dem 15. Mai 2013 ein Gewinnabführungsvertrag besteht, hat T€ 24 abgeführt. Gleichzeitig wurden niedrigere Zinserträge aus Ausleihungen von T€ -19, ein niedrigerer Aufwand für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen von T€ +32 und niedrigere Zinsen für Bankkredite von T€ -36 gebucht.

## VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt sich aus folgender Übersicht:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögensstruktur</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	564	1,6	499	1,3	65
Sachanlagen	17.447	49,3	24.528	65,2	-7.081
Finanzanlagen	3.297	9,3	3.512	9,3	-215
<i>Langfristig gebundenes Vermögen</i>	<b>21.308</b>	<b>60,2</b>	<i>28.539</i>	<i>75,9</i>	<i>-7.231</i>
Vorräte	2.793	7,9	3.090	8,2	-297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.480	9,8	3.727	9,9	-247
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung	6.765	19,1	1.899	5,0	4.866
<i>Kurzfristig gebundenes Vermögen</i>	<b>13.038</b>	<b>36,9</b>	<i>8.716</i>	<i>23,2</i>	<i>4.322</i>
<i>Liquide Mittel</i>	<b>1.037</b>	<b>2,9</b>	<i>353</i>	<i>0,9</i>	<i>684</i>
<b>AKTIVA</b>	<b>35.383</b>	<b>100,0</b>	37.608	100,0	-2.225
<b>Kapitalstruktur</b>					
Gezeichnetes Kapital, Rücklagen	13.646	38,6	13.196	35,1	450
Bilanzgewinn	313	0,9	483	1,3	-170
<i>Eigenkapital</i>	<b>13.959</b>	<b>39,5</b>	<i>13.679</i>	<i>36,4</i>	<i>280</i>
Pensionsrückstellungen	7.807	22,1	7.848	20,9	-41
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.984	11,3	278	0,7	3.706
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<b>11.791</b>	<b>33,3</b>	<i>8.126</i>	<i>21,6</i>	<i>3.665</i>
Übrige Rückstellungen	2.690	7,6	3.202	8,5	-512
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.443	9,7	6.782	18,0	-3.339
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.403	6,8	4.313	11,5	-1.910
Sonstige Passiva	1.097	3,1	1.506	3,9	-409
<i>Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</i>	<b>9.633</b>	<b>27,2</b>	<i>15.803</i>	<i>42,0</i>	<i>-6.170</i>
<i>Fremdkapital gesamt</i>	<b>21.424</b>	<b>60,5</b>	<i>23.929</i>	<i>63,6</i>	<i>-2.505</i>
<b>PASSIVA</b>	<b>35.383</b>	<b>100,0</b>	37.608	100,0	-2.225

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich hauptsächlich um Biersteuer. Zurückgegangene Inlandsumsätze führten zur Reduzierung der Biersteueraufwendungen um T€ 545.

Der Jahresüberschuss 2015 beträgt T€ 444 gegenüber T€ 333 im Vorjahr.

### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich um T€ 65 erhöht, die Sachanlagen sind um T€ 7.081 vermindert und die Finanzanlagen haben sich um T€ 215 reduziert. Das kurzfristig gebundene

Vermögen nahm insbesondere durch Umgliederung des nicht mehr betriebsnotwendigen Sachanlagevermögens der Betriebsstätte in Kassel in das Umlaufvermögen um T€ 4.322 zu. Die liquiden Mittel sind zum Stichtag um T€ 684 gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 36,4 % auf 39,5 %.

Das langfristig gebundene Vermögen war am 31. Dezember 2015 durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Vorjahr 76,4 %). Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 6.170 (39,0 %) vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um T€ 1.910. Die kurzfristigen Rückstellungen nahmen um T€ 512 ab. Die übrigen Verbindlichkeiten sanken um T€ 409.

## **INVESTITIONEN**

Die gesamten Sachanlageinvestitionen beliefen sich auf T€ 6.197 (Vorjahr: T€ 13.698).

Davon wurden für technische Investitionen und Betriebs- und Geschäftsausstattung T€ 4.399 aufgewandt. Teilweise wurden die Anlagen nach Fertigstellung geleast. Die Investitionen für Versandgefäße betragen T€ 497.

Das Investitionsvolumen für Verleihmobiliar, Gastronomieeinrichtungen und -ausstattungen betrug T€ 119.

Zur Absatzsicherung wurden im Berichtsjahr T€ 914 für Gastronomie-Darlehen eingesetzt (Vorjahr: T€ 840).

## **TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

Mit der Göttinger Brauhaus AG besteht seit 1. August 1988 ein Ergebnisabführungs- bzw. Ergebnisübernahmevertrag, in dem die Göttinger Brauhaus AG ihre Leitung der Einbecker Brauhaus AG unterstellte und sich verpflichtete, den Jahresüberschuss an die Einbecker Brauhaus AG abzuführen, und in dem sich die Einbecker Brauhaus AG verpflichtete, den Jahresfehlbetrag der Göttinger Brauhaus AG auszugleichen. Von der Göttinger Brauhaus AG wurde im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von T€ 3 übernommen. Der Gewinn wurde überwiegend aus Zinserträgen generiert.

Mit der BrauManufaktur Härke GmbH besteht seit 15. Mai 2013 ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr führte die BrauManufaktur Härke GmbH ein Ergebnis in Höhe von T€ 24 an die Einbecker Brauhaus AG ab.

Zum 1. Juli 2015 hat die Einbecker Brauhaus AG 100 % der Anteile an der Sauerbrei Getränkevertriebs GmbH übernommen.

Im Jahr 2015 wurde das Leistungsspektrum der Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck, für die Einbecker Brauhaus AG und für Dritte deutlich ausgeweitet.

## **FINANZLAGE**

Auch im Geschäftsjahr 2015 war der Liquiditätsrahmen der Gesellschaft zu jeder Zeit und auch in saisonalen Spitzenzeiten immer ausreichend dimensioniert, wodurch die Gesellschaft jederzeit in der Lage war, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und unter Abzug von Skonto nachzukommen. Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2015 betragen T€ 1.037, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten, bedingt durch die Umfinanzierung in den langfristigen Bereich, gegenüber Kreditinstituten T€ 3.443 betragen. Mit Leasingbeginn wurden die Zwischenfinanzierungsbeträge zurückgeführt.

Die langfristigen Kreditfinanzierungen der Gesellschaft weisen bei Laufzeiten bis ins Jahr 2022 Zinssätze unter 2 % aus. Die Gesellschaft hat sich damit zu sehr guten Konditionen langfristig refinanziert.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachstehend dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Finanz- und Liquiditätslage:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	T€	T€	T€
<b>Mittelherkunft</b>			
Periodenergebnis	444	333	111
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	2.769	3.550	-781
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-554	416	-970
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-303	-437	134
+/- Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	628	-1.361	1.989
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.319	2.536	-4.855
= <i>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	<b>665</b>	<b>5.037</b>	<b>-4.372</b>
<b>Mittelabfluss</b>			
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-148	-313	165
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.946	657	5.289
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.197	-13.698	7.501
+/- Veränderungen des Finanzanlagevermögens	215	1.726	-1.511
= <i>Cashflow aus Investitionstätigkeit</i>	<b>-184</b>	<b>-11.628</b>	<b>11.444</b>
+ Einzahlung Verlustausgleich Genussrechtwandlung in Aktien	0	88	-88
- Auszahlung Dividende an Aktionäre	-164	0	-164
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und (Finanz-) Krediten	7.605	6.300	1.305
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.238	-1.227	-6.011
= <i>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</i>	<b>203</b>	<b>5.161</b>	<b>-4.958</b>
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<b>683</b>	-1.430	2.113
+/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<b>354</b>	1.784	-1.430
= <i>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</i>	<b>1.037</b>	<b>354</b>	<b>683</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit veränderte sich um T€ -4.372 auf T€ 665. Das Periodenergebnis verbesserte sich um T€ 111, aus der Abnahme der Verbindlichkeiten resultierten T€ -4.855, aus der Abnahme der Forderungen und Vorräte T€ 1.989 und aus dem Gewinn von Anlagenabgängen T€ 134, während eine Abnahme der Rückstellungen um T€ 970 erfolgte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Laufe des Geschäftsjahres um T€ 11.444 erhöht und beträgt T€ -184. Ursächlich hierfür waren vor allem Umgliederungen aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen (Betriebsstätte Kassel) und eine Leasingmaßnahme. Die zur Veräußerung stehenden Vermögensgegenstände der im Geschäftsjahr 2015 stillgelegten Betriebsstätte Kassel werden beim Cashflow aus Investitionstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verminderte sich um T€ 4.958 auf T€ 203. Während aus der Aufnahme von Krediten (T€ 7.605) resultierten, sind Tilgungsleistungen für Bankkredite (T€ 7.238) geflossen. Zudem wurden Dividendenzahlungen an Aktionäre von T€ 164 geleistet.

## SONSTIGES

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Dauerarbeitsverhältnis 128 Beschäftigte (Vorjahr: 137) zuzüglich 12 Auszubildende (Vorjahr: 12). Die Zahl der befristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug am Stichtag 10 (Vorjahr: 8).

Ausbildung ist ein zentrales und sehr wichtiges Thema für die Einbecker Brauhaus AG. Unser Unternehmen gibt jungen Menschen eine Chance, um seiner Verantwortung für den Standort gerecht zu werden und sich die Fach- und Führungskräfte von morgen zu sichern. Die Einbecker Brauhaus AG bietet eine attraktive Vielfalt an Ausbildungsberufen. Neben dem für eine Brauerei traditionellen Beruf des Brauers und Mälzers werden im Unternehmen Industrie- und Informatikkaufleute, Elektroniker für Betriebstechnik sowie Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet.

Die Umsatzleistung pro Beschäftigtem im Jahresdurchschnitt lag in 2015 bei T€ 269 (Vorjahr: T€ 272). Die Produktivität je Mitarbeiter/in lag bei 4.320 hl (Vorjahr: 4.521 hl). Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter/in einschließ-

lich Sozialabgaben betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert T€ 67.

Der anhaltende Wettbewerbsdruck und die Umsetzung des Masterplans haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Geschäftsjahr 2015 einen hohen Arbeitseinsatz abverlangt. Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass wir den Anforderungen des Marktes gerecht werden konnten. Dieser Dank gilt ebenso den Belegschaftsvertretern für ihre jederzeit konstruktive und faire Zusammenarbeit.

### **Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst**

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Für Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, sieht § 111 Abs. 5 AktG vor, dass der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen und gleichzeitig Fristen für deren Erreichung festlegt. Außerdem legt der



Vorstand für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest (§ 76 Abs. 4 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich jeweils mit der Thematik eingehend beschäftigt. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen im Vorstand und Aufsichtsrat jeweils 0 %.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat und der Besetzung der Vorstandspostionen bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat und den Vorstand so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder läuft noch bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 beschließt. Diese Hauptversammlung wird am 15.\* Juni 2016 stattfinden.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern. Diese Anzahl hält der Aufsichtsrat zum jetzigen Zeitpunkt für ausreichend. Im Hinblick auf die Amtszeit der Vorstandsmitglieder sind mit-

telfristig, d.h. bis mindestens zum 31. Juli 2018, keine personellen Änderungen im Vorstand geplant. Die Umsetzung einer Frauenquote wäre daher bis zum 30. Juni 2017 nicht umsetzbar, ohne den Vorstand zu erweitern.

Die Zielgröße in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt 0 % für die erste und 0 % für die zweite Führungsebene.

### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als ordentlich angesehen werden. Die Brauerei bewegt sich in einem rückläufigen, derzeit preisaggressiven und durch Überkapazitäten geprägten Branchenumfeld. Durch die Konzentration der Abfüll-, Logistik- und Vertriebsaktivitäten auf den Standort Einbeck und die damit verbundenen Investitionen ist die Gesellschaft gut für die Zukunft aufgestellt. Unter Annahme der planmäßigen Veräußerung des nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens am Standort Kassel wird die Gesellschaft jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

### **NACHTRAGSBERICHT**

Die Lohnbrau- und -abfüllverträge mit der Efes Deutschland GmbH und der Feldschlößchen AG enden im 1. Quartal 2016. Im 1. Quartal 2016 wurde zur Sicherstellung der üblicherweise am Jahresanfang produktionsnotwendigen Rohstoffe (insbesondere Hopfen und erhöhter Bedarf an Ausstattungsmaterial) eine weitere kurzfristige Linie in Höhe von T€ 1.250 mit einer Bank vereinbart. Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

### **PROGNOSE; CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

#### **Chancen und Risiken**

#### **Geschäftsfeldrisiken und -chancen:**

Der vornehmlich demographisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten und gesetzliche Rahmenbedingungen (Nichtraucherschutzgesetz, alkoholpolitische Restriktionen) beeinflusst. Den Auswirkungen des Nichtraucherschutzgesetzes und der anhaltenden Alkoholdiskussion begegnen wir im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

\*Der Hauptversammlungstermin wurde nach Feststellung des Lageberichtes auf den 22. Juni 2016 geändert.

Größte Herausforderungen sind der fortschreitende Konzentrationsprozess im Lebensmitteleinzelhandel und Getränkefachgroßhandel, eine wettbewerbsbedingte aggressive Preispolitik sowie der Absatzrückgang beim Fassbier. Mit einer intensiven Marktbearbeitung und der Ausrichtung unserer Produktions- und Vertriebspolitik auf den verstärkten Wunsch von Verbrauchern nach regionalen Produkten und besonderen Bierspezialitäten begegnen wir diesen Entwicklungen.

Um uns im Wettbewerbsumfeld zu positionieren und unsere Ertragslage zu sichern, haben wir im August 2015 eine Preiserhöhung durchgeführt. Der Anstieg von Normal- und Aktionsverkaufspreis sichert die Wertigkeit der Marken und Produkte, kann jedoch auch zu Kaufzurückhaltung und temporären Absatzrisiken führen.

Das Einbecker Brauhaus, als eine der ältesten Brauereien Deutschlands, ist Namensgeber für die Biergattung "Bockbier" und in diesem Biersegment mit führend. Vom Trend zu hochwertigen Bierspezialitäten werden wir in Zukunft profitieren.

Die Gesellschaft betreibt eine moderne Entalkoholisierungsanlage, durch deren Betrieb das Unternehmen die Chance besitzt, vom steigenden Markt für alkoholfreie Biere und Biermischgetränke zu profitieren.

Das Auslandsgeschäft wird in Zukunft verstärkt bearbeitet. Mit der Bockbierkompetenz und der Nachfrage nach deutschen Bieren sehen wir im Export deutliche Absatzpotentiale.

#### **IT-Risiken und Chancen:**

Mit unserer ERP-Lösung und großteils redundantem Aufbau der IT-Umgebung ist das allgemeine IT-Risiko minimiert. Aktuelle Softwarelösungen im vertrieblichen und technischen Bereich ermöglichen in Verbindung mit unserer ERP-Lösung die gezielte Aufbereitung und Auswertung von Informationen zur Unternehmenssteuerung. Durch den Einsatz aktueller Software und Steuerungsmechanismen sehen wir Chancen, auf Marktentwicklung und Entwicklung in Produktionsprozessen jeweils zeitnah und angemessen reagieren zu können.

#### **Versorgungsrisiken und -chancen:**

Die Verfügbarkeit von Hopfen und Braugerste ist derzeit gesichert. Um die unsererseits geforderte Qualität zu erhalten, müssen marktgerechte Einkaufspreise gezahlt werden. Langfristige Vereinbarungen und bestehende Qualitätskontrollen gewährleisten derzeit die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen. Gleichzeitig sichert sich die Gesell-

schaft durch langfristige Kontrakte zu günstigen Konditionen nachhaltig günstige Einstandspreise.

#### **Finanzielle Risiken und Chancen:**

Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden getragen und gesteuert durch ein klares und transparentes Finanzierungsmanagement incl. einer aktualisierten Kompetenzregelung sowie durch einen effizienten Vertragscontrolling-Prozess abgesichert. Ein effektives Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein.

Wesentliche Risiken aus Zahlungstromschwankungen im Zusammenhang mit dem operativen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft bestehen nicht. Fremdwährungsgeschäfte werden nicht getätigt.

Die erwartete finanzielle Ausstattung der Gesellschaft wird auch in Spitzenzeiten ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen. Die Gesellschaft geht deshalb davon aus, auch künftig alle Verbindlichkeiten weiterhin fristgerecht und unter Inanspruchnahme von Skonto begleichen zu können.

Mit Blick auf die Investitionen im Zusammenhang mit dem Masterplan und den hierfür eingegangenen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Mietkaufverträgen und Bankenfinanzierung stellt die erwartete Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und maschinellen Anlagen des in 2015 geschlossenen Standorts Kassel eine wesentliche Komponente der Gegenfinanzierung dar. Die Veräußerung dieser Vermögenswerte ist für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 geplant und führt erwartungsgemäß in diesen Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelzuflüssen. Sofern sich wesentliche Abweichungen von den derzeitigen Zuflusszeitpunkten ergeben sollten, geht die Gesellschaft davon aus, dass sie – unverändert und wie bisher – in ausreichender Größenordnung auf zusätzliche Linien der finanzierenden Banken zurückgreifen kann.

### **Gesamtbild der Risikolage:**

Alle oben aufgeführten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und betreffen auch die künftige Entwicklung. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

### **AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

In der deutschen Brauwirtschaft wird sich im kommenden Jahr die rückläufige Tendenz beim Inlandsabsatz aufgrund der demographischen Entwicklung, der sich ändernden Konsumgewohnheiten und weiterer politischer Einflussnahme auf den Alkoholerwerb und dessen Verzehr fortsetzen. Im Jahr 2016 erwarten wir allerdings positive Absatzimpulse durch die branchenweiten Aktivitäten rund um das 500. Jubiläum des Reinheitsgebotes für Bier sowie die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft.

Die Rahmenbedingungen werden weiterhin von einem anhaltenden Verdrängungswettbewerb bestimmt. Gründe hierfür sind Überkapazitäten in der Braubranche und ein hohes preissensibles Verbraucherverhalten. Insbesondere bei Pilsbieren nationaler Anbieter wird sich die aggressive Preispolitik im Handelsbereich fortsetzen und den Konsolidierungsprozess in der Braubranche beschleunigen. Steigende Rohstoff-, Verpackungs- und Personalkosten können durch Preiserhöhungen im Markt nicht vollumfänglich weitergegeben werden.

Die Prognosen der Einbecker Brauhaus AG basieren auf den heutigen Gegebenheiten, die bisher und

auch in Zukunft nur bedingt durch unser Unternehmen beeinflussbar sind.

Das erklärte Ziel der Einbecker Brauhaus AG ist es, die Position als eine der größten konzernfreien Markenbrauereien Niedersachsens zu festigen. Darauf basierend erfolgt die permanente Überprüfung unseres Agierens am Markt und der internen Abläufe und Strukturen.

Es ist unser Anspruch, unsere exzellenten Bierspezialitäten mit dem Wissen um Braukunst aus über 600 Jahren erfolgreich zu vermarkten und die Potentiale in unseren Produkten zu realisieren.

Den begonnenen Relaunch unserer Markenfamilien und die Erweiterung unserer Produktpalette werden wir auch in 2016 fortsetzen.

Um den technischen und logistischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, haben wir in eine Reihe von Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen im Abfüll- und Logistikbereich in Einbeck investiert. In dem Jahr 2015 haben wir im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masterplans und dessen langfristiger Finanzierung zu günstigen Konditionen wichtige Schritte getan, um unser Kerngeschäft künftig weiterhin effizient und erfolgreich fortführen zu können.

Im Logistikbereich wird derzeit eine zentrale Sortieranlage für unser Mehrwegleergut errichtet. Mit den vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung einer weiteren Voll- und Leerguthalle im Logistikzentrum wurde begonnen. Danach werden neben der Abfüllung alle Logistikaktivitäten am Standort Einbeck konzentriert sein.

In einem weiteren Schritt werden Investitionen in die Prozesssteuerung und Energieerzeugung folgen. Die Gesamtfinanzierung der Investitionsprojekte ist bereits vertraglich gesichert.

Eine zukunftsorientierte Neuausrichtung der Bierproduktion am Standort Kassel mit dem Ziel, Bierbrauen und Gastronomie erlebbar zu machen und somit die Bierherstellung in Kassel entsprechend den veränderten Konsumgewohnheiten weiterhin zu gewährleisten, ist am derzeitigen Standort an der Kölnischen Straße nicht möglich. Das gesamte Brauereiareal soll in ein Wohngebiet umgewidmet werden. Das städtebauliche Verfahren zur Erlangung des Baurechts ist angelaufen. Aus den in diesem Zusammenhang zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten erwartet die Gesellschaft in 2016 entsprechende Zahlungsmittelrückflüsse und Erträge.

Die weitere Integration der BrauManufaktur Härke GmbH, Peine, in unseren Unternehmensverbund wird mit der Integration der Vertriebsaktivitäten fortgesetzt. Die Produktion der Härke-Marken verbleibt weiterhin am Standort in Peine bei der BrauManufaktur Härke GmbH und sichert damit den Braustandort Peine nachhaltig.

Mit den beschriebenen Maßnahmen und mit unserem bestehenden Marken-, Sorten- und Gebindemix sind wir in dem insgesamt schwierigen Marktumfeld ordentlich aufgestellt.

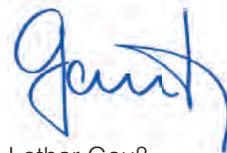
Hinsichtlich der Umsatzerlöse ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Erhöhung zulasten der sonstigen betrieblichen Erträge in einem niedrigen sechsstelligen Bereich. Gegenläufig werden künftig die Umsatzerlöse um die Biersteuer gekürzt. Diese Umstellung ergibt sich ab 2016 und zukünftig aus der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Hinsichtlich der Bewertung der Pensionsrückstellungen ergibt sich eine einmalige Ergebnisentlastung für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe eines mittleren sechsstelligen Betrages, unter der Annahme der Ermittlung des bewertungsrelevanten Zinssatzes auf Basis eines Zehnjahres-Durchschnitts ab 2016 im Vergleich zur bisherigen Bewertung. Dieser Betrag unterliegt dann aber handelsrechtlich einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

Unter der Annahme eines normalen Witterungsverlaufs, der anhaltend positiven Verbraucherstimmung und eines berechenbaren Wettbewerbsverhaltens bedarf es all unserer Anstrengungen, das operative Ergebnis des Vorjahres zu halten.

**Einbeck, 24. Februar 2016**

Der Vorstand



Lothar Gauß



Martin Deutsch



## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	564.094,82	498.817,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51	0,51
	<b>564.095,33</b>	498.817,77
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.137.214,29	7.513.785,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.736.637,22	3.817.121,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.063.501,20	2.683.825,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.632,88	10.513.316,67
	<b>17.446.985,59</b>	24.528.048,83
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	643.009,00	628.009,00
2. Beteiligungen	17.500,00	34.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	2.636.457,42	2.849.239,37
	<b>3.296.966,42</b>	3.511.748,37
	<b>21.308.047,34</b>	28.538.614,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.739.952,75	1.957.284,45
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	426.662,08	631.999,81
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	626.871,61	501.084,95
	<b>2.793.486,44</b>	3.090.369,21
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.480.491,16	3.727.186,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	660.694,67	532.833,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.384.561,64	1.138.072,20
	<b>9.525.747,47</b>	5.398.092,27
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.037.018,42	353.714,95
	<b>13.356.252,33</b>	8.842.176,43
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	718.554,17	227.666,47
	<b>35.382.853,84</b>	37.608.457,87





# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	<b>37.625.459,97</b>	39.994.476,91
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	<b>-45.372,91</b>	17.957,08
3. Gesamtleistung	<b>37.580.087,06</b>	40.012.433,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	<b>1.343.765,08</b>	1.387.361,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	<b>-8.954.038,90</b>	-10.058.904,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>-330.363,50</b>	-428.778,03
	<b>-9.284.402,40</b>	-10.487.682,69
6. Rohergebnis	<b>29.639.449,74</b>	30.912.112,50
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<b>-8.100.934,97</b>	-8.267.396,35
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 12.542,54 (Vorjahr: € 77.049,66)	<b>-1.284.659,09</b>	-1.548.479,18
	<b>-9.385.594,06</b>	-9.815.875,53
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>-2.618.565,11</b>	-3.549.745,72
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<b>-150.000,00</b>	0,00
	<b>-2.768.565,11</b>	-3.549.745,72
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>-11.076.910,19</b>	-10.599.867,97
10. Betriebsergebnis	<b>6.408.380,38</b>	6.946.623,28
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>26.826,22</b>	47.249,02
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>82.305,94</b>	101.419,77
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 30.334,28 (Vorjahr: € 12.665,85)	<b>32.939,31</b>	17.239,06
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	<b>-100.949,49</b>	-203.383,83
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen: davon aus Aufzinsung: € 663.767,00 (Vorjahr: € 695.749,00) davon an verbundene Unternehmen: € 5.431,41 (Vorjahr: € 24.197,48) davon für Genussrechtskapital € 0,00 (Vorjahr: € 10.188,89)	<b>-817.622,70</b>	-841.963,43
16. Finanzergebnis	<b>-776.500,72</b>	-879.439,41
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>5.631.879,66</b>	6.067.183,87
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	<b>2.417,95</b>	0,00
19. Sonstige Steuern	<b>-5.190.212,08</b>	-5.734.177,60
20. Jahresüberschuss	<b>444.085,53</b>	333.006,27
21. Gewinnvortrag	<b>482.535,21</b>	299.528,94
22. Dividendenzahlungen	<b>-163.739,22</b>	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen	<b>-450.000,00</b>	-150.000,00
24. Bilanzgewinn	<b>312.881,52</b>	482.535,21

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2015

## Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttowerte)

	1. Jan. 2015	Zugang	Abgang	Umgliederung	31. Dez. 2015
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>1.995.902,44</b>	148.060,14	0,00	0,00	<b>2.143.962,58</b>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<b>0,51</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,51</b>
	<b>1.995.902,95</b>	148.060,14	0,00	0,00	<b>2.143.963,09</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<b>29.108.849,46</b>	1.380.386,99	9.667.054,79	3.737.132,71	<b>24.559.314,37</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	<b>39.144.428,78</b>	3.568.997,24	11.929.326,01	979.287,05	<b>31.763.387,06</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>16.167.193,53</b>	829.919,99	1.031.176,31	128.617,45	<b>16.094.554,66</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>10.513.316,67</b>	417.794,67	5.576.441,25	-4.845.037,21	<b>509.632,88</b>
	<b>94.933.788,44</b>	6.197.098,89	28.203.998,36	0,00	<b>72.926.888,97</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>5.897.304,38</b>	25.000,00	0,00	0,00	<b>5.922.304,38</b>
2. Beteiligungen	<b>91.193,78</b>	0,00	0,00	0,00	<b>91.193,78</b>
3. Sonstige Ausleihungen	<b>3.357.828,96</b>	913.822,27	1.241.762,61	0,00	<b>3.029.888,62</b>
	<b>9.346.327,12</b>	938.822,27	1.241.762,61	0,00	<b>9.043.386,78</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>106.276.018,51</b>	7.283.981,30	29.445.760,97	0,00	<b>84.114.238,84</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

1. Jan. 2015	Zugang	Inanspruchnahme /Auflösung	Umgliederung	31. Dez. 2015
€	€	€	€	€
1.497.085,18	82.782,58	0,00	0,00	1.579.867,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.497.085,18	82.782,58	0,00	0,00	1.579.867,76
21.595.064,28	293.326,27	5.466.290,47	0,00	16.422.100,08
35.327.307,58	675.910,38	10.976.468,12	0,00	25.026.749,84
13.483.367,75	1.566.545,88	1.018.860,17	0,00	14.031.053,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
70.405.739,61	2.535.782,53	17.461.618,76	0,00	55.479.903,38
5.269.295,38	10.000,00	0,00	0,00	5.279.295,38
56.693,78	17.000,00	0,00	0,00	73.693,78
508.589,59	0,00	115.158,39	0,00	393.431,20
5.834.578,75	27.000,00	115.158,39	0,00	5.746.420,36
77.737.403,54	2.645.565,11	17.576.777,15	0,00	62.806.191,50

**Nettowerte**

31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
€	€
564.094,82	498.817,26
0,51	0,51
564.095,33	498.817,77
8.137.214,29	7.513.785,18
6.736.637,22	3.817.121,20
2.063.501,20	2.683.825,78
509.632,88	10.513.316,67
17.446.985,59	24.528.048,83
643.009,00	628.009,00
17.500,00	34.500,00
2.636.457,42	2.849.239,37
3.296.966,42	3.511.748,37
21.308.047,34	28.538.614,97

## ANHANG 2015

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Einbecker Brauhaus AG zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um Getränkeliieferungsrechte, die planmäßig, der vereinbarten Laufzeit (1 bis 15 Jahre) entsprechend, linear abgeschrieben werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit erforderlich – vorgenommen.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen und falls erforderlich außerplanmäßigen Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer (1 bis 51 Jahre) nach der linearen Methode errechnet.

Die Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs abgeschrieben.

Für Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als € 150,00, aber nicht mehr als € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird, falls die tatsächliche Nutzung hiervon nicht wesentlich abweicht, insbesondere bei Versandgefäßen, die über drei Jahre (Kästen) abgeschrieben werden. Flaschen und Paletten werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert nach Abzug einer pauschal errechneten Wertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder gegebenenfalls zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten sowie Fertigungslöhnen auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich bspw. aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben können, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Drohende Verluste aus bestehenden Kontrakten zur Rohstoffbeschaffung wurden analysiert. Rückstellungen wurden nicht gebildet. Bei der Bewertung wird die Differenz zwischen dem vereinbarten Kontraktpreis und dem Marktpreis zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Abzug von Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch aktivisch abgesetzte Pauschalbeträge angemessen Rechnung getragen.

Die Bestände an liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Der Wert der Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit-Methode) verwendet. Die biometrischen Annahmen basieren auf den Richttafeln Heubeck 2005G mit Vollarpassung 2010 bei geringer Fluktuation. Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgte unter Annahme einer Duration von zehn Jahren. Es wurden für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge 2,00 %, für die Anpassung der laufenden Renten 1,25 % und für die Dynamik

der Beitragsbemessungsgrundlage in der gesetzlichen Rentenversicherung 2,00 % unterstellt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Einbecker Brauhaus AG von rund 30 % zum Bilanzstichtag, welcher Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer umfasst.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang in Anlage 3 Blatt 8) dargestellt. Durch die Einstellung der Produktion am Standort Kassel verbunden mit einer Verkaufsabsicht wurden im Geschäftsjahr 2015 Grundstücke, Gebäudeteile und maschinelle Anlagen mit einem Buchwert von rd. T€ 5.099 in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Die Abgänge bei den im Vorjahr ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen auf Anlagen im Bau betreffen den Abschluss einer langfristigen Leasingvereinbarung über die neu errichtete Abfüllanlage 2 am Standort Einbeck.

### Sonstige Ausleihungen

In den sonstigen Ausleihungen sind T€ 132 an verbundene Unternehmen enthalten.

### Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, am Bilanzstichtag nicht.

Durch die Einstellung der Produktion am Standort Kassel verbunden mit einer Verkaufsabsicht wurden im Geschäftsjahr 2015 Grundstücke, Gebäudeteile und maschinelle Anlagen mit einem Buchwert von rd. T€ 5.099

in das Umlaufvermögen umgegliedert und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von T€ 142 gegen verbundene Unternehmen enthalten.

### Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Einbecker Brauhaus AG beträgt € 7.286.395,00 und ist eingeteilt in 2.728.987 Stück nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital pro Aktie beträgt € 2,67. Das bedingte Kapital von € 883.805,00 bleibt unverändert. Da die Kapitalrücklage und gesetzliche

Rücklage zum Bilanzstichtag den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hatten, wurde keine Einstellung gemäß § 150 Abs. 2 AktG in die gesetzliche Rücklage vorgenommen.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Kundenpfand (T€ 658), Vertriebsaufwand (T€ 978), Personalmaßnahmen (T€ 186), sonstigen Personalaufwand (T€ 196) und Resturlaub/Überstunden (T€ 154). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden (T€ 7.149) und für einen Teil durch Sicherungsübereignung (T€ 278) besichert. Im Übrigen hat die Gesellschaft ihren Gläubigern – abgesehen von den üblichen Eigentumsvorbehalten bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – keine besonderen Sicherheiten gewährt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 197 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

### Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert behandelt. Der sich zum 31. Dezember 2015 insgesamt ergebende aktive Überhang der la-

### Anteile an verbundenen Unternehmen

	<b>Eigenkapital</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Jahresergebnis</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
Martini Brauerei GmbH, Kassel	23	100	0
Kasseler Brauhaus GmbH, Kassel	23	100	-1
Knochenhaueramtshaus-Betriebs GmbH, Hildesheim	11	100	-15
BrauManufaktur Härke GmbH, Peine *	356	100	0
Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck	67	100	19
Göttinger Brauhaus AG, Göttingen *	177	100	0
Sauerbrei Getränkevertriebs GmbH, Einbeck	-46	100	4

\* Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.  
 Die Anteile an der Sauerbrei Getränkevertriebs GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2015 erworben.

## Verbindlichkeiten

		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
			T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2015	<b>7.427</b>	3.443	3.266	718
	Vorjahr	<b>7.060</b>	6.782	278	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2015	<b>2.403</b>	2.403	0	0
	Vorjahr	<b>4.313</b>	4.313	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2015	<b>163</b>	163	0	0
	Vorjahr	<b>106</b>	106	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2015	<b>889</b>	889	0	0
	Vorjahr	<b>1.349</b>	1.349	0	0
Gesamt	2015	<b>10.882</b>	6.898	3.266	718
	Vorjahr	<b>12.828</b>	12.550	278	0

tenten Steuern in Höhe von maximal rd. € 2,6 Mio. wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen (rd. € 0,6 Mio.). Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge in Höhe von maximal rd. € 2,0 Mio.

### Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von T€ 7.721 (i. Vj. T€ 672) und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Davon sind T€ 1.683 kurzfristig und T€ 6.038 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Leasing wird als alternative

Finanzierungsmöglichkeit genutzt, da hier günstigere Konditionen zu erzielen waren. Das Risiko besteht im Abfluss liquider Mittel. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt T€ 359 (i. Vj. € 2,3 Mio.) und beinhaltet hauptsächlich die Bestellungen für Anlagen im Abfüllbereich und der Energieversorgung.

Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten (Malz und Hopfen) bestehen in Höhe von € 5,0 Mio. (i. Vj. € 5,9 Mio.). Die Kontrakte wurden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bestehen keine bekannten Risiken.

Aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen der Gesellschaft bestehen finanzielle Verpflichtungen von T€ 990 (i. Vj. T€ 2.563). Davon sind T€ 358 kurzfristig und T€ 632 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Mit der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen, sowie der BrauManufaktur Härke GmbH, Peine, besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Für fremde Verbindlichkeiten (verbundene Unternehmen) in Höhe von T€ 1.712 haftet die Gesellschaft im Rahmen einer Grundschuld. Die fremden Verbindlichkeiten werden voraussichtlich in vollem Umfang erfüllt. Aus diesem Grund ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse ergeben sich in erster Linie aus dem Vertrieb von Bieren, aus der Verpachtung von Gaststätten sowie sonstigen Erlösen. Die sonstigen Erlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse für Lohnabfüllung (T€ 677), Verkauf von Brauereieinbereinigungen (T€ 312) und Verkauf von Versandgefäßen und Handelswaren (T€ 371). Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf die Bundesländer Niedersachsen und Hessen.

## Umsatzerlöse

	2015 T€	2014 T€
Getränkeerlöse	35.879	38.069
Miet- und Pächtererlöse	91	201
Sonstige Erlöse	1.655	1.724
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>37.625</b>	<b>39.994</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Unter der Position "Sonstige betriebliche Erträge" sind unter anderem Kostenerstattungen (T€ 163), Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (T€ 303) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 323) ausgewiesen. Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 812.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" sind unter anderem Betriebskosten (T€ 4.261), Verwaltungskosten (T€ 945) und Vertriebs- und Marketingkosten (T€ 5.000) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 263.

## Abschreibungen auf Umlaufvermögen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens entfallen auf das im Ge-

schäftsjahr 2015 umgegliederte Anlagevermögen im Zusammenhang mit der Schließung und der geplanten Veräußerung des nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögens am Standort Kassel.

## Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Göttinger Brauhaus AG, Göttingen, mit T€ 3 sowie die BrauManufaktur Härke GmbH, Peine, mit T€ 24.

## Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf Beteiligungen und sonstige Ausleihungen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Bezüge tätiger und früherer Organmitglieder

Die Vorstandsbezüge betragen in 2015 T€ 508.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen T€ 105 im Geschäftsjahr. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen betragen T€ 892.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen in 2015 T€ 41.

## Durchschnittlicher Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren – berechnet gemäß § 267 Abs. 5 HGB – 140 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt (davon 67 gewerbliche Mitarbeiter/-innen und 73 angestellte Mitarbeiter/-innen).

## Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar beträgt T€ 70 (i. Vj. T€ 79); davon T€ 44 für die Prüfung des Jahresabschlusses, T€ 25 für Steuerberatungsleistungen sowie T€ 1 für andere Bestätigungsleistungen. Weiterhin fielen einmalige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem steuerlichen Einlagekonto in Höhe von T€ 54 an.

**ANGABEN ZU GESCHÄFTEN  
MIT NAHESTEHENDEN UNTER-  
NEHMEN UND PERSONEN**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, existieren nicht.

**ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT  
UND ZUM VORSTAND**

**Aufsichtsrat  
Einbecker Brauhaus AG:**

**Robert A. Depner,  
Bergisch-Gladbach**  
Vorstandsvorsitzender eines  
Finanzdienstleisters  
Aufsichtsratsvorsitzender

**Dr. Wilhelm Helms, Hannover**  
Rechtsanwalt und Notar a.D.  
stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender

**Kai-F. Binder, Pforzheim**  
Unternehmer

**Jürgen Brinkmann, Heinersreuth**  
Geschäftsführer

**Knut Schiemann, Einbeck**  
Kaufmännischer Angestellter

**Arnold Schwulera, Dassel**  
Schlosser

**Vorstand  
Einbecker Brauhaus AG:**

**Lothar Gauß, Einbeck**  
Dipl.-Ing. für Brauwesen und  
Betriebswirt (VWA)  
Sprecher

**Walter Schmidt, Einbeck**  
Kaufmann  
Ausgeschieden zum  
30. September 2015

**Martin Deutsch, Einbeck**  
Dipl.-Braumeister und  
Diplomökonom (Univ.)  
Ab dem 1. August 2015

**ERGEBNISVERWENDUNGS-  
VORSCHLAG**

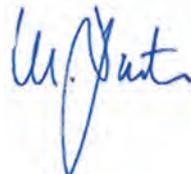
Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 312.881,52, der sich aus dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von € 444.085,53, Einstellung von € 200.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen und dem Gewinnvortrag in Höhe von € 68.795,99 zusammensetzt, wie folgt zu verwenden:

€ 0,07 Dividende je Stückaktie auf die dividendenberechtigten Stückaktien von 2.728.987 Stück	€ 191.029,09
Vortrag auf neue Rechnung	€ 121.852,43

**Einbeck, 24. Februar 2016**

Der Vorstand

  
Lothar Gauß

  
Martin Deutsch



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Einbecker Brauhaus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse

über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**München, 24. Februar 2016**

Dr. Kleeberg & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Wittmann  
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zwirner  
Wirtschaftsprüfer

## **Einbecker Brauhaus AG**

Papenstraße 4 – 7, 37574 Einbeck  
Postfach 16 54, 37557 Einbeck

Amtsgericht Göttingen, HRB 130999

Telefon: +49 5561 797-0

Telefax: +49 5561 797-119

[info@einbecker.de](mailto:info@einbecker.de)

[www.einbecker.de](http://www.einbecker.de)

ISIN: DE0006058001

WKN: 605800